

**Zeitschrift:** Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

**Band:** 102 (2022)

**Heft:** 1097

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**«Die Lebensmittelindustrie muss Produkte mit weniger Zucker bereitstellen. Der Handel muss die Produkte ins Sortiment nehmen. Und der Konsument muss sie kaufen.»**

Michael Beer, Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)

# Die Obrigkeit sitzt mit am Tisch

Die behördliche Erziehungslust in Ernährungsfragen.

Um den Fortschritt seiner Impfkampagne zu feiern und weitere Bürger von der Covid-19-Impfung zu überzeugen, verteilt das Bundesamt für Gesundheit im Juli 2021 auf dem Bundesplatz Kuchen an die Bevölkerung. Währenddessen warnt das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen seit Jahren vor zu hohem Zuckerkonsum, wie er etwa in Kuchen vorkommt, während das Bundesamt für Landwirtschaft Millionen-subventionen an Produzenten von Zuckerrüben, Käse, Fleisch, Wein oder Tabak verteilt.

Die Doppelmoral ist symptomatisch für den zunehmenden staatlichen Aktivismus in Ernährungsfragen. Die Behörden fühlen sich berufen, die Bürger zu einem gesunden Leben zu erziehen. Gleichzeitig stehen Lebensmittelhersteller vor einem wachsenden Berg von Regeln und stehen unter Druck, ihre Produkte gesünder zu machen. 2015 haben sich zehn Schweizer Unternehmen in der Erklärung von Mailand dazu verpflichtet, den Zuckergehalt ihrer Produkte zu verringern. Diesen freiwilligen Schritten zum Trotz gehen die Diskussionen weiter, wie die Bevölkerung vom Konsum ungesunder Stoffe abgehalten werden könnte – etwa mit einer Zuckersteuer. Ein Treiber sind internationale Organisationen wie die WHO, die Übergewicht zu einer «Epidemie» erklärt hat und den Kampf dagegen als globale Priorität sieht.

Die Frage nach dem Nutzen weitergehender Regulierungen geht dabei oft unter. Steht es wirklich so schlecht um die Ernährung der Schweizerinnen und Schweizer? Werden die Fortschritte privater Unternehmen zu wenig gewürdigt? Und welche Rolle spielt die Eigenverantwortung?

Unser Dossier geht diesen und weiteren Fragen in einem reichhaltigen Menü aus auserwählten Beiträgen nach. Wir lassen Experten, Unternehmer und Behördenvertreter zu Wort kommen und erforschen die Balance zwischen individueller Gesundheit und öffentlicher Verantwortung.

Wir wünschen Ihnen guten Appetit!

Die Redaktion

*Für die Unterstützung dieses Dossiers danken wir der Coca-Cola Schweiz GmbH.  
Redaktionell verantwortlich ist der «Schweizer Monat».*